

**NEWSLETTER Nr. 9/Schulleitung Rutheneum      Coronatag 74**  
**(Vorläufig letzter Newsletter)**

*Lieber Coronavirus,  
ich habe mir die ganze Situation jetzt nun lange genug angeschaut und habe mich dazu entschlossen endlich etwas dazu zu sagen. Die Isolation und die zahlreichen Beschränkungen bringen jeden dazu sich eine Meinung über dich zu bilden und diese werde ich mit diesem Brief nun äußern. Doch sei bitte nicht schockiert über meine Worte und die Gedanken vieler anderer Menschen. Uns alle nervst du. Dein ständiges Verlangen seit mehr als 3 Monaten im Mittelpunkt zu stehen, ist nicht mehr zum Aushalten. Man schaltet den Fernseher an und sieht überall nur dich und deine Millionen von kleinen Freunden. Ganze Fernsehstudios mussten wegen deiner immens vielen Freunde leereräumt werden. Findest du das fair? Unsere Welt ist nicht mehr die gleiche. (...)*

*Wie du bestimmt schon mitbekommen hast, wurden alle Schulen in ganz Deutschland und unzähligen anderen Ländern geschlossen. Sogar unserer Bildung stehst du im Weg...*

*(Auszug aus einer Kreativarbeit von Selina Hoffmann, Kl. 10/1: „Zwischen Isolation und Aufbegehren“- Ein Brief an den Coronavirus)*

Ja, unsere Welt ist nicht mehr die gleiche.

## **Rückblick**

Am Freitag, dem 13.3.2020, wurde die Schließung der Thüringer Schulen ab dem 17.03.2020 verkündet. Fieberhaft überlegten wir, wie sich die nächsten drei Wochen bis zu den Osterferien (das war damals das erwartete Zeitfenster) für Schülerinnen und Schüler gestalten konnten. Laut Ministerium sollten die Kinder am Montag mit Material und Aufgaben versorgt werden. Es stellte sich die Frage: Was ist auf die Schnelle machbar? Was ist sinnvoll?

Wir waren in der vorteilhaften Situation, eine Schulcloud zu haben. Bis zu diesem Zeitpunkt war uns allerdings nicht bewusst, was das wirklich für ein Vorteil war. Nun hieß es schnell handeln. Innerhalb von wenigen Stunden meldeten sich fast alle Schüler und Lehrer in der Cloud an, wurden Klassenchannels eingerichtet und erste Versuche gestartet, über die Cloud zu kommunizieren. Auch wenn in den ersten Tagen die Cloud völlig überlastet war, wurde sie zum Ort unserer „Begegnungen“. Sorgen und Nöte wurden angesprochen, Erfahrungen im Umgang mit dem neuen Medium weitergegeben, Erfolge im Umgang mit dem neuen Medium gemeinsam „gefeiert, Arbeitsaufträge und Lösungen verschickt und die gesamte Schulorganisation lief über die Cloud...

Aus den drei Wochen wurden sechs.

Am 21.04.2020 wurde bekanntgegeben, dass eine stufenweise Öffnung der Schulen ab 27.04.2020 beginnen soll. Wir hatten einen Plan. Zunächst sollten die Abiturienten die Möglichkeit erhalten, sich bestmöglich auf ihr Abitur vorzubereiten – in kleinen Gruppen und nach unserem Hygieneplan. Zwei Intensivwochen wurden geplant und durchgeführt. Die Abiturienten waren zufrieden.

Auch die Zehntklässler holten wir ab 04.05.2020 für zwei Wochen wieder in die Schule, denn nach dem 19.06.2020 sollten diese ihre Besonderen Leistungsfeststellungen schreiben (so lautete die Vorabinformation des Ministeriums). Wir staunten nicht schlecht, als am 08.05.2020 die Nachricht durchsickerte, dass die BLF bereits am 02.06. und 04.06.2020 stattfinden soll. Nun hieß es wieder schnell reagieren, Pläne umwerfen, neue Pläne erstellen... Im Laufe der Zeit konnten auch die 11., 9. und 5. Klassen für ein paar Tage Schulluft schnuppern. Die Notbetreuung wurde eingerichtet für Schüler der 5. und 6. Klassen, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig sind und aus jeder Klassenstufe erhielten einige Schüler Unterstützung beim Erledigen ihrer Aufgaben in unseren Supportgruppen.

Dann die Ankündigung vom Ministerpräsidenten:

*(...) Im Vertrauen auf diese Mehrheit der Bevölkerung, die sich in verantwortungsbewusster Solidarität übt, möchte ich jetzt weitere Schritte gehen, um den allgemeinen Lockdown zu beenden. Ich werde deshalb in der kommenden Woche dem Kabinett Vorschläge unterbreiten, wie wir ab dem 06. Juni auf allgemeine Schutzvorschriften verzichten können und hin zu einem Konzept des Empfehlers und der lokalen COVID19-Bekämpfung bei wieder ansteigenden Infektionszahlen kommen. Das Motto soll lauten: „Von Ver- zu Geboten, von staatlichem Zwang hin zu selbstverantwortetem Maßhalten.“ Im Kern wird es darum gehen, dass bereits vor dem Erreichen des Grenzwertes von 35 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner im Gesundheitsministerium ein Alarmsystem ausgelöst wird und sofort Unterstützungsmaßnahmen für betroffene Städte und Kommunen veranlasst werden, um neue Infektionsherde einzudämmen und eine optimale medizinische Versorgung zu gewährleisten. Dafür sind wir gerüstet. Klar muss dann freilich auch sein, dass in akuten lokalen Infektionszonen Zwangsmaßnahmen schneller und deutlicher ergriffen werden müssen, um ein überregionales Ausgreifen neuer Infektionen zu verhüten. (...)*

(<https://www.bodo-ramelow.de/nc/tagebuch/article/2020/05/23/verantwortungsbewusste-solidaritaet/>)

Hoffnungen keimten auf. Finden wir zur Normalität zurück? Ernüchterung. Kleine Schritte.

**Ausblick**

Ab dem 02.06.2020 werden wir wieder zum Unterrichten nach einem festen Stundenplan übergehen. Alle Klassenstufen werden mit einer Gruppe am Unterricht teilnehmen, während die zweite Gruppe zu Hause arbeitet. Nach einer Woche werden die Gruppen gewechselt. Noch nicht optimal, aber ein Lichtblick und ein Hauch von Normalität.

Nun bleibt zu hoffen, dass uns das Virus verschont und wir so das Schuljahr geordnet beenden können.

Oder wie Selina in ihrem Brief formuliert:

*„Mach es doch bitte einfach wie die Grippe, der Influenzavirus und weile unauffällig über Jahrzehnte hinweg unter den Menschen, ohne jegliche Aufregung zu verursachen. Gib uns unseren normalen Alltag zurück und lass die Welt sich wieder normal drehen. Danke schon einmal im Voraus. Hoffentlich bis auf Nimmerwiedersehen:) Mit bösen Grüßen“*

## **Fazit**

Wir können stolz auf die Leistungen unserer Schüler sein, die sich im Homeschooling so manches Unterrichtsthema hart erarbeitet haben und auch mit den nicht immer einfachen häuslichen Bedingungen zurechtkommen mussten.

Wir möchten allen Eltern danken, die geduldig all die Tage und Wochen ihre Kinder unterstützt und ermutigt haben, am Ball zu bleiben.

Wir haben erkannt, dass trotzdem nicht alles optimal gelaufen ist. So haben wir den Zeitaufwand für das Lösen von Aufgaben zu Hause unterschätzt und unsere Schüler manchmal mit Arbeitsaufträgen und Termindruck überlastet. Wir haben nicht überblickt, dass es für das Arbeiten zu Hause nicht für alle Kinder gute Voraussetzungen gab (technische Probleme; fehlende Ruhe durch viele Personen im Haushalt usw.). Und es ist uns nicht gelungen, alle Schüler zu erreichen, einige Abducker gab es auch in diesen Wochen.

Wir haben ein neues Medium -Schulcloud- für uns entdeckt und schätzen gelernt und werden sicherlich unsere Fähigkeiten im Umgang damit vervollkommen.

Es sind wunderbare Dinge in dieser Zeit entstanden wie z.B. der Kreativwettbewerb.  
Schüler haben sich ehrenamtlich engagiert.

Wir haben gezeigt, dass wir alle gemeinsam (Schüler, Eltern, Lehrer, Sekretärinnen und Hausmeister) große Herausforderungen meistern können, auch oder gerade, weil uns oft Unterstützung und Klarheit durch z.B. das Schulamt fehlten.  
Im selbstständigen Planen und Umplanen sind wir inzwischen (Welt-)Meister.

Noch eine letzte Frage:

Welche Worte möchte man eine Weile nicht mehr hören???

Desinfektionsmittel, Kontaktbeschränkung, Homeschooling, neue Verordnungen, Ergänzungen zur Verordnung, Hygieneplan, Mund-Nasenschutz (Maske), Abstand halten...

Aber das wird uns wohl noch eine gewisse Zeit erhalten bleiben. Wie lange, weiß keiner. Aber eins ist gewiss:

**Definitiv wird sich Schule nach Corona von Schule vor Corona unterscheiden.**

Wir bleiben Optimisten und schauen voller Erwartung auf das, was kommen wird.

Wir wünschen allen ein erholsames Pfingstfest.

Sabine Schiedung und Silva Wallstabe